

4. Ein Kompetenzraster für die Aus- und Fortbildung an Schulen

Kompetenzraster (Seite 1/4)

	Kompetenzausprägung					
	A (Ich kann ...)	B (Ich kann ...)	C (Ich kann ...)	D (Ich kann ...)	E (Ich kann ...)	F (Ich kann ...)
Unterricht adressaten- und fachgerecht planen und dokumentieren (HF 1, K 1)	meine Unterrichtsschritte in einem Verlaufsplan darstellen und Lernausgangslage, Inhalte, Ziele, Methoden, Sozialformen, Medien usw. gemäß dem Unterrichtsverlauf beschreiben.	Kompetenzen und den Gegenstand fachdidaktisch und adressatengerecht legitimieren und reduzieren.	ausgerichtet an der Legitimation und Reduktion ein kompetenzorientiertes Kernanliegen mit harten Operatoren für eine Unterrichtseinheit formulieren.	Ziele, Methoden, Sozialformen, Medien, usw. gemäß dem Unterrichtsverlauf zusammenhängend darstellen und begründen (Interdependenz).	von einem begründeten Kernanliegen ausgehend meine Planung in einem integrierten Unterrichtsentwurf darstellen.	
Sozialformen einsetzen (HF 1 und 5, K1 und 4)	Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Sozialformen benennen.	unterschiedliche Sozialformen zielführend einsetzen.	Sozialformen zielführend miteinander verknüpfen (z. B. Think-Pair-Share).	in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit eine positive gegenseitige Abhängigkeit herstellen.	gemäß den fünf Gelingensbedingungen kooperativen Lernens effektive Lernarrangements entwickeln.	die Sozialformen im Hinblick auf die Funktionalität und deren Lernertrag reflektieren und effektive Konsequenzen für den weiteren Unterricht ziehen.
Gespräche führen (HF 1 und 5, K1 und 4)	zentrale Gelingensbedingungen der verschiedenen Formen von Unterrichtsgesprächen nennen.	ein weitestgehend zielführendes Unterrichtsgespräch gestalten, welches einzelne der zentralen Gelingensbedingungen erfüllt.	unterschiedliche Gesprächsstrategien und Moderationstechniken so anwenden, dass Beiträge der Lernenden zum Weiterlernen genutzt und Phasen verknüpfen werden.	phasengerecht unterschiedliche Gesprächsstrategien und Moderationstechniken so anwenden, dass Schülerbeiträge diskursiv und transparent eingebunden werden.	mein eigenes souveränes Gesprächsverhalten gemeinsam mit Schüler bzw. Kollegen reflektieren und effektive Konsequenzen für den weiteren Unterricht ziehen.	
Medien nutzen (HF 1, K1)	von Medien (z. B. Tafel, OHP, Beamer, PC, Fernsehen, Audioplayer etc.) die Einsatzmöglichkeiten und Funktionen benennen.	Mediendidaktik definieren und ihre Aufgaben und Ziele benennen sowie Medien in ihren Grundfunktionen bedienen.	Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes im Unterricht beurteilen*.	Medien so einsetzen, dass sie effizient für das Unterrichtsvorhaben genutzt werden.	den geleisteten Medieneinsatz im Unterricht hinsichtlich seiner Effizienz reflektieren und Konsequenzen für den weiteren Unterricht ableiten.	
Lernaufgaben einsetzen (HF 1, K3)	Merkmale von guten Aufgaben benennen.	Aufgaben (z. B. mithilfe von Operatoren) formulieren, so dass die Schüler phasenweise selbsttätig arbeiten und ein Lernprodukt erstellt wird.	Lernaufgaben konstruieren, die eine stimmige Performanzsituation zu einer Kompetenz herstellen und intelligentes Wissen vermitteln.	kompetenzorientierte Lernaufgaben erstellen, die in einen Kontext eingebunden, und durch die Aufgabenstellung sowie Materialien klar strukturiert sind.	Lernende mit Aufgaben arbeiten lassen, die unterschiedlich geöffnet und durch ein aufeinander aufbauendes Hilfesystem gekennzeichnet sind. So kann ich die Fähigkeiten der Lernenden zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten fördern.*	die von mir konstruierten effektiven Lernaufgaben reflektieren, im Hinblick des erzielten Lernertrags beurteilen und daraus effektive Konsequenzen für den weiteren Unterricht ziehen.

	Kompetenzausprägung					
	A (Ich kann ...)	B (Ich kann ...)	C (Ich kann ...)	D (Ich kann ...)	E (Ich kann ...)	F (Ich kann ...)
Mit Heterogenität umgehen (HF 2 u. 5, K4)	die Ausprägung von Heterogenität beschreiben.	Heterogenität in meinen Lerngruppen und mögliche Differenzierungsmaßnahmen benennen.	aus meinen Lerngruppenbeschreibungen Konsequenzen für meine Unterrichtsplanung ziehen.	aufgrund der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schüler stärkenorientiert Einfluss im Rahmen der Schule auf deren individuelle Entwicklung nehmen und zu selbstbestimmten Lernen erziehen.	selbst und mit Lernenden die Differenzierungsmaßnahmen reflektieren und selbstgesteuerte Lern- und Bildungsprozesse initiieren.	
Menschliche, freiheitliche und demokratische Werte und Normen entwickeln (HF 1 und 2, K2 und K5)	menschliche, freiheitliche und demokratische Normen und Werte benennen.	Konzepte und Modelle der Entwicklung von Werturteilskompetenzen skizzieren und in meinen Lerngruppen beschreiben.	durch eigenes Verhalten Dimensionen moralischen Handelns als Vorbild aufzeigen.	störende Faktoren für Entwicklung der Werturteilskompetenz auch mit Schülern reflektieren und beurteilen.	menschliche, freiheitliche und demokratische Werte durch Übungen, Erörterungen und positiver Verstärkung fördern.	
In einer motivierenden und konstruktiven Arbeitsatmosphäre Beziehungen entwickeln (HF 1 und 2, K1, K2 und K6)	Grundbedingungen für Lern- und Leistungsmotivation darstellen sowie Axiome der (Lehrer-Schüler-) Kommunikation erläutern.	Gründe für das Gelingen oder Misslingen von Beziehungen im Unterricht benennen sowie Ursachen von Unterrichtsstörungen situationsbezogen erkennen und deuten. Ich kann darüber hinaus eine positive Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen einnehmen.	motivierende Lernarrangements entwickeln, ausgewählte beziehungsförderliche Techniken der Gesprächsführung und Gemeinschaft fördernde Maßnahmen des Disziplinmanagements nutzen.	Strategien zur Lern- und Selbstmotivation anwenden, Strategien auch der selbstständigen Konfliktprävention, -intervention und -reflexion sinnvoll einsetzen sowie Lerngruppen zur konfliktfreien Kooperation anleiten.	mich auf Basis reflektierter Erfahrungen von erfolgreichen Maßnahmen zur Schaffung einer konstruktiven und motivierenden Lernatmosphäre gewinnbringend in den Schulentwicklungsprozess einbringen.	
Lernstand diagnostizieren (HF 3 und 5, K4 und K7)	unterschiedliche diagnostische Instrumente beschreiben und ihre Funktion erklären.	durch systematische und naive Beobachtung den Lernstand meiner Schüler beschreiben.	einzelne diagnostische Instrumente in meinem Unterricht einsetzen und Lernprodukte diagnostisch verwenden.	zielführend diagnostische Instrumente und meine pädagogischen Erfahrungen in meinem Unterricht einsetzen und deren Ergebnisse in meiner Unterrichtsplanung berücksichtigen.	auf der Basis pädagogischer Erfahrung und valider diagnostischer Instrumente diagnostizieren, um nachhaltig individuell zu fördern.	

Kompetenzraster (Seite 3/4)

	Kompetenzausprägung					
	A (Ich kann ...)	B (Ich kann ...)	C (Ich kann ...)	D (Ich kann ...)	E (Ich kann ...)	F (Ich kann ...)
Leistungen erfassen (HF 3, K8)	die möglichen Instrumente und Verfahren zur Leistungsmessung in der Schule beschreiben sowie Vor- und Nachteile einzelner Beurteilungsinstrumente darlegen.	Instrumente und Verfahren der Leistungsrückmeldung sowie Materialien der Selbstkontrolle kriterienorientiert und adressatengerecht entwickeln.	vor dem Hintergrund zuvor formulierter transparenter Beurteilungskriterien verschiedene Leistungen der Lernenden sinnvoll dokumentieren und auswerten sowie die Schüler zur gegenseitigen Leistungsrückmeldung anleiten.	Instrumente und Verfahren der kriterienorientierten Leistungsrückmeldung (Fremd- und Selbst-einschätzung) kontextuell passend auswählen und Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht begründen.	Leistungen von Lernenden auf der Grundlage transparenter, fach- und situationsgerechter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, mich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen verständigen und ggf. gemeinsam mit meinen Schülern Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln.	
Beratung initiieren (HF 4, K7)	verschiedene Anlässe von Beratung im schulischen Kontext sowie Elemente von Beratung benennen.	wichtige Prinzipien einer gelungenen Beratung darlegen und mein Verhalten in Beratungssituationen beschreiben.	ein Schüler- bzw. Elterngespräch führen und dabei beratend, nicht bewertend, kommunizieren sowie Grenzen schulischer Beratung berücksichtigen.	die Prinzipien gelungener Beratung flexibel und situationsangemessen in verschiedenen Kontexten anwenden.	mit Widerständen und Konflikten in Beratungsgesprächen konstruktiv umgehen.	verschiedene Techniken und Methoden von Beratungsgesprächen in unterschiedlichen schulischen Kontexten flexibel und gezielt einsetzen und dabei verschiedene Kollegen und Institutionen in Beratung miteinander verknüpfen.
Sich reflektieren und weiterentwickeln (HF 6, K9 und K10)	vor dem Hintergrund gängiger Konzepte guten Unterrichts Prinzipien kriteriengeleiteten Arbeitens benennen.	in schulischen Situationen, geplantem Unterricht usw. „meine reflektierten Merkmale“ mit Hilfe kriteriengeleiteter Beobachtung erkennen.	mit Hilfe von Diagnoseinstrumenten und Rückmeldungen meine eigenen Stärken und Schwächen herausfinden.	mit Hilfe von Rückmeldungen und der Diagnostik für mich Entwicklungsvorhaben (z. B. smarte Ziele) formulieren.	Entwicklungsvorhaben systematisch umsetzen.	